



# Baumlehrpfad

Ein Projekt der  
Gemeinde Kirchheim b. München



Kirchheim.



Liebe Kirchheimerinnen und Kirchheimer,  
liebe Naturliebhaber,

woher hat die Stieleiche ihren Namen?  
Kennen Sie den Unterschied von einem  
Rotbuchenblatt und einem Hainbuchen-  
blatt? Welcher Nadelbaum verliert seine  
Nadeln im Winter?

All dies und vieles mehr erfahren Sie beim Rundgang unseres Baumlehrpfads. Hier können Sie 23 verschiedene Baumarten, unter anderem die Silberweide, die Bergulme, die Kiefer, den Ginkgo und die Robinie näher kennen lernen. Eine detaillierte Erläuterung zu den einzelnen Bäumen und zum Weg finden Sie auf den folgenden Seiten des Flyers.

Unser Baumlehrpfad soll den ökologischen Wert der Bäume in den Vordergrund rücken und die Möglichkeit bieten, unsere Heimat bewusster zu erleben. Zudem soll auf die Gefährdung der Bäume durch Krankheiten oder Naturgewalten aufmerksam gemacht werden. Bäume sind ein wichtiger Part in unserem Ökosystem. Besonders im dichtbesiedelten Münchner Umland muss die Natur erhalten und gefördert werden.

Verwurzelung, Leben und Heimat – all das verbinden wir mit Bäumen. Sie sind tief verwurzelt mit ihrer Umgebung. Ihre Blätter sorgen für stetig reine Luft und schenken uns Leben. Besonders im Jahr der Umwelt möchten wir mit zahlreichen Aktionen das Bewusstsein für die Natur wieder stärken, zum Beispiel mit dem Kirchheimer Gartentag, der Naturolympiade oder dem Pflanzen von sieben Apfelbäumen am Tag des Baumes und nun auch mit dem Baumlehrpfad.

**Maximilian Bötl**  
Erster Bürgermeister



Nehmen Sie sich Zeit, wandern Sie den Weg in aller Ruhe entlang und entdecken Sie die ökologische Vielfalt Kirchheims. Schärfen Sie Ihr Bewusstsein, wie wichtig reichhaltige Natur für Lebensqualität und Nachhaltigkeit ist.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, die über das gesamte Jahr kleine und große Aktionen ermöglichen und ermöglicht haben. Mit ihrem Einsatz stärken sie den Wert der Umwelt in der Gemeinde. Auch allen engagierten Bürgern gilt unser Dank in besonderer Weise.

Ein großes Dankeschön geht an unsere beiden Försterinnen Kathrin Huhnke und Marion Kratzer vom Umweltamt, sowie den Mitarbeitern des Bauhofs mit der Gemeindegärtnerei, die mit ihren Vorschlägen und Bemühungen maßgeblich zum Erfolg des Projekts beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns bei der Familie Humplmayr für die Integration ihres Baumes in den Pfad. Dankeschön auch an unsere junge Fotografin Fiona Besser für die tollen Bildaufnahmen.

Verwurzelung, Leben und Heimat – Natur fängt im heimischen Garten an. Mit dem Pflanzen eines Baumes in Ihrem Garten sorgen Sie selbst für eine lebenswertere Umgebung in unserer Gemeinde.

Nun wünschen wir Ihnen spannende Entdeckungen, wertvolle Erkenntnisse und viel Spaß beim lehrreichen Spaziergang durch unser Gemeindegebiet.

**Sonja Forstner**  
Leiterin Sachgebiet Umwelt, Energie & Abfallwirtschaft

# Der Baumlehrpfad

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

herzlich Willkommen auf dem **Baumlehrpfad!**

Auf dem ca. **3,5 km** langen Rundweg werden Ihnen typische in unserer Gemeinde vorkommende Baumarten vorgestellt. Sie können den Weg gemütlich in 1 ½ Stunden erkunden. Wenn Sie weniger Zeit zur Verfügung haben, können Sie den Abkürzungsweg nehmen (blau markiert).

Zu Ihrer Begleitung liegt für Sie eine **Broschüre in der Info-Box** bereit. Zur besseren Orientierung ist der Pfad mit Pfeilen markiert. Viel Spaß!

- 1 Silberweide *Salix alba*
- 2 Gemeine Fichte *Picea abies*
- 3 Rotbuche *Fagus sylvatica*
- 4 Esche *Fraxinus excelsior*
- 5 Bergahorn *Acer pseudo-platanus*
- 6 Gemeine Birke/Sandbirke *Betula pendula*
- 7 Winterlinde *Tilia cordata*
- 8 Hainbuche *Carpinus betulus*
- 9 Kirsche *Prunus spec.*
- 10 Äpfel *Malus spec.*
- 11 Bergulme *Ulmus glabra*
- 12 Feldahorn *Acer campestre*
- 13 Roßkastanie *Aesculus hippocastanum*
- 14 Robinie *Robinia pseudo-acacia*
- 15 Europäische Lärche *Larix decidua*
- 16 Stieleiche *Quercus robur*
- 17 Gemeine Kiefer *Pinus sylvestris*
- 18 Walnuss *Juglans regia*
- 19 Schwarzpappel *Populus nigra*
- 20 Roteiche *Quercus rubra*
- 21 Ahornblättrige Platane *Platanus acerifolia*
- 22 Eberesche/Vogelbeere *Sorbus aucuparia*
- 23 Ginkgo *Ginkgo biloba*

— Baumlehrpfad

--- Abkürzung

ⓘ Infotafel

P Parkplatz



## 1 Silberweide

*Salix alba*

**Gestalt:** mittelgroßer, stattlicher Baum mit schlankem und meist geradem Stamm, kann bis zu 24 m hoch und über 1 m stark werden und ein Alter von ca. 100 Jahren erreichen

**Blätter:** wechselständig, lanzettlich, fein gesägt, in der Jugend beiderseits, später unterseits silbrig-seidenhaarig

**Blüten:** zweihäusig, Kätzchen seidig, silbrig behaart und etwa 3 cm lang

**Früchte:** Kapsel Früchte, graufilzig, sitzend, in zwei Klappen aufspringend, Samen sehr klein mit weißem Haarschopf

**Rinde:** weißgrau, im Alter längsrissige, gelbgraue Borke

**Standort:** meist in feuchten Niederungen, als Auengebüsch an Bach- und Flussufern zu finden, bevorzugt feuchte, tiefgründige, basenreiche und nährstoffreiche Böden

**Holz:** schmutzigbrauner Kern mit Markflecken, leicht und sehr weich



## 2 Gemeine Fichte

*Picea abies*

**Gestalt:** bis 50 m hoher Nadelbaum, Krone gleichmäßig spitzkegelförmig, Äste quirlständig

**Nadeln:** sitzen auf kleinen, braunen, stielartig verlängerten Nadelkissen des Zweiges (Kennzeichen aller Fichten) Stellung radial, 1–2,5 cm lang, vierkantig, steif und spitz; allseitig dunkelgrün

**Blüten:** einhäusig; über die ganze Krone verteilt, 1,5–3 cm lang, walzenförmig erst rot, dann gelb. Zapfen nur im Wipfelbereich, aufrecht, 2–5 cm lang, rötlich

**Zapfen:** hängend; 10–16 cm lang, braun. Deckschuppen nicht sichtbar. Als Ganzes abfallend

**Rinde:** graue oder rotbraune, dünnschuppige Borke

**Standort:** in Mitteleuropa von Natur aus waldbildend in kühlfeuchten Berglagen über 800 m Höhe (Hauptvorkommen in den Zentralalpen nahe der Waldgrenze (bis etwa 2.000 m) bevorzugt auf frischen bis feuchten, tiefgründigen, lockeren Lehmböden

**Holz:** ohne Kernfärbung, sehr hell, leicht, weich, tragfest



### 3 **Rotbuche** *Fagus sylvatica*

**Gestalt:** mittelgroßer bis großer Baum, kann bis zu 40 m hoch und 1,5 m stark werden, allgemein bis zu 160 Jahre alt, selten auch mal bis 300 Jahre werdend

**Blätter:** wechselständig, zweizeilig angeordnet, spitz-eiförmig bis elliptisch mit welligem mitunter stumpf gezähneltem Rand

**Blüten:** einhäusig, ♂: in kugeligen, an langen Stielen hängende gelblich bis rötliche Kätzchen, ♀: zu je 2 in aufrechten, kurzgestielten Köpfchen mit rötlichen Narben

**Früchte:** Bucheckern, scharf, dreikantig, glänzend rotbraun in einem braunen, verholzten, weichstacheligen Fruchtbecher (Kupula)

**Rinde:** graubraun später silbergrau, glatt und glänzend

**Standort:** verbreitet in Laubmischwäldern und reinen Buchenwäldern von der Ebene bis ins Gebirge (ca. 1.600 m), Wuchsoptimum in der unteren Bergstufe auf frischen, mittel- bis tiefgründigen, nährstoff- und kalkhaltigen Böden, gedeiht aber auch auf sauren Substraten

**Holz:** rötlich-weiß mit breiten Markstrahlen, manchmal mit rotbraunem Kern, sog. Falschkern, hart

### 4 **Esche** *Fraxinus excelsior*

**Gestalt:** großer Baum mit runder, ovaler Krone, kann bis ca. 30 m hoch und 1,7 m stark werden und ein Alter von 250 Jahren erreichen

**Blätter:** kreuzweise, gegenständig, langgestielt mit 9 – 15 Fiedern (meist 11), diese sitzend, eilänglich zugespitzt, ungleich gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits heller

**Blüten:** ein- oder zweihäusig, oft zwittrig, vielblütige anfangs aufrechte, später überhängende Rispen

**Früchte:** zungenförmig, geflügelte Nußfrüchte in büschelig, hängenden Rispen, 2 – 4 cm lang, braun

**Rinde:** anfangs hell – grünlichgrau, später dichtrissige schwarzbraune Borke

**Standort:** Laubmischwälder von der Ebene bis in mittlere Berglagen (Alpen bis 1.300 m), fließbegleitend in der Hartholzau, verlangt frische bis feuchte, tiefgründige, lockere und nährstoffreiche Böden, verträgt keine stehende Nässe

**Holz:** ringporig mit breitem, gelblichem Splint und hellbraunem Kern, schwer, zäh und elastisch, wertvoll



## 5 **Bergahorn** *Acer pseudoplatanus*

**Gestalt:** mittelgroßer bis großer Baum, im Alter hochschäftig mit breiter, kugeliger Krone

**Blätter:** gegenständig, Größe variiert stark; Stiel bis 20 cm lang; Spreite 10 – 20 cm lang und etwa ebenso breit; mit 5 eiförmigen, spitzen Lappen, Buchten dazwischen keilförmig spitz; Rand unregelmäßig gesägt oder gekerbt

**Blüten:** in hängenden, vielblütigen, 5 – 15 cm langen Rispen; zwittrig oder gleichgeschlechtig

**Früchte:** geflügelte Spaltfrüchte mit 2 kugeligen Nüßchen; reif trennen sich die Teilfrüchte

**Rinde:** anfangs graubraun, glatt; späte Bildung einer graubraunen, rötlich gefleckten Borke, von der sich flache Schuppen ablösen

**Standort:** häufig in montanen, buchenreichen Mischwäldern; bevorzugt auf tiefgründigen, frischen bis feuchten, humus-, nährstoff- und basenreichen Böden, empfindlich gegen Staunässe

**Holz:** weiß, kernlos, hart, wertvoll



## 6 **Gemeine Birke / Sandbirke** *Betula pendula*

**Gestalt:** mittelgroßer bis großer, raschwüchsiger Baum mit schlankem oft krummen Stamm, Krone in der Jugend spitz-kegelförmig, im Alter abgewölbt mit herabhängenden Zweigen, bis zu 30 m hoch und ca. 65 cm stark werdend, Höchstalter 120 Jahre

**Blätter:** wechselständig, dünn, dreieckig meist lang zugespitzt, grob doppeltgesägt, kahl

**Blüten:** meist einhäusig, ♂: in ungestielten, hängenden, gelbbraunen, länglich walzenförmigen Kätzchen (erscheinen bereits im Sommer des Vorjahres), zur Blütezeit ca. 10 cm, ♀: in gestielten, schlanken, grünen Kätzchen, ca. 2 – 4 cm lang, zur Blütezeit aufrecht, später hängend

**Früchte:** Früchte sitzen zwischen dreilappigen Fruchtschuppen in dickwalzigen, braunen Zapfchen, im Herbst unter Zurücklassung der Spindel zerfallend

**Rinde:** anfangs weiß glänzend, später Bildung einer schwärzlichen, rissigen, harten Borke

**Standort:** meist im Tiefland, lichte Laub- und Nadelwälder, Waldränder, Moore, Heiden und Brachflächen, anspruchslos an Boden, meist auf feuchten oder trockenen, nährstoffarmen Böden, oft auf Sand, Pionierbaumart

**Holz:** gelblich bis rötlichweiß mit feinen Markstrahlen, hart, zäh und elastisch



## 7 Winterlinde

*Tilia cordata*

**Gestalt:** mittelgroßer bis großer Baum; im Freiland mit relativ kurzem Stamm und weit ausladender Krone; im Bestand mit langem, astfreiem Stamm und hoch angesetzter Krone

**Blätter:** wechselständig, zweizeilig angeordnet, Spreite herzförmig, 3–10 cm lang (kleiner als Sommerlinde) zugespitzt am Rand fein und scharf gesägt; oberseits kahl, unterseits graugrün, Nervenwinkel bräunlich behaart

**Blüten:** zwittrig, gelbweiß in hängenden Blütenständen; Stiele mit zungenförmigem Hochblatt verwachsen, wohlriechend

**Früchte:** kugelige, einsamige Nüßchen, dünnchalig (zerdrückbar), grau behaart

**Rinde:** anfangs glatt und dünn, Borke dunkelgrau bis schwärzlich, dicht längs rissig

**Standort:** bevorzugt auf frischen bis mäßig trockenen, mittel- bis tiefgründigen, lockeren, basenreichen, lehmigen Böden

**Holz:** rötlich- oder gelblichweiß, kernlos, gleichmäßig, gutes Schnitzholz



## 8 Hainbuche

*Carpinus betulus*

**Gestalt:** mittelgroßer Baum mit dichter, rundlicher Krone, oft vielstämmig durch Stockausschläge, kann bis zu 25 m hoch und 0,5 m stark werden, selten bis 150 Jahre alt werdend, durch Ausschlagvermögen als Heckenpflanze geeignet

**Blätter:** wechselständig, streng zweizeilig angeordnet, eiförmig elliptisch, spitz an der Basis abgerundet, scharf doppeltgesägt, oberseits sattgrün und kahl, unterseits heller und in den Blattwinkeln wenig behaart

**Blüten:** einhäusig, ♂: zahlreiche 4–7 cm lange Kätzchen, walzig, bleichgrün bis rötlich, hängend, ♀: in endständigen 2–3 cm langen Kätzchen hängend, grün mit roten fadenförmigen Narben

**Früchte:** in lockeren, hängenden, bis 15 cm langen Fruchtständen, Nüßchen am Grunde der dreilappigen Hülle, hart, gerippt, anfangs grün, später braun

**Rinde:** glatt, grau, Stamm oft spannrückig, Neigung zu Längswülsten und Furchen

**Standort:** Tieflagen mit sommerwarmen Klima, selten über 800 m, Laubmischwälder, Hartholzauwe, Waldränder, bevorzugt frische bis feuchte, basen- und nährstoffreiche, tiefgründige, lehmige Böden

**Holz:** hellgelblichweiß, zäh, nach dem Speierling unser härtestes und schwerstes Holz



## 9 **Kirsche** *Prunus spec.*

**Gestalt:** bis 20 (30m) hoher Laubbaum; im Freiland kurzstämmig und rundkronig; im Bestand mit langem, astfreiem Schaft und hoch angesetzter Krone

**Blätter:** wechselständig, länglich verkehrt-eiförmig, zugespitzt, am Grunde keilig oder abgerundet, grob gesägt, ziemlich dünn und schlaff, Mittelnerv tritt deutlich auf der Unterseite hervor, am Blattstiel 2 große, rote Drüsen

**Blüten:** durchscheinend weiß, groß, langgestielt, zu 2 – 4 in abstehenden oder nickenden Büscheln an vorjährigen Kurztrieben

**Früchte:** Kirschen (Steinfrüchte), langgestielt, kugelig, 1 – 1,5 cm groß, zunächst rot, reif glänzend schwarzrot, Steinkern groß, hell

**Rinde:** anfangs glatt, glänzend grau- oder rotbraun; mit rostfarbenen, quergestellten Lentizellen und in Querbändern sich ablösender Korkhaut; im hohen Alter flachrissige, dunkle Borke

**Standort:** in Tieflagen wie im Gebirge (Alpen bis 1.700 m); frische, mittel- bis tiefgründige, nährstoffreiche, kalkhaltige Lehmböden

**Holz:** rötlichweißer, schmaler Splint und rötlich-gelbbrauner Kern, glänzend, sehr hart, wertvoll



## 10 **Äpfel** *Malus spec.*

An diesem Standort werden Ihnen sieben verschiedene Apfelbaum-sorten vorgestellt:

- ❁ **Jakob Fischer**
- ❁ **Landsberger Renette**
- ❁ **Maunzenapfel**
- ❁ **Öhringer Blutstreifling**
- ❁ **Pommerscher Krummstiel**
- ❁ **Roter Winterstettiner**
- ❁ **Transparent aus Croncels**

**i**

Die Apfelbäume wurden zusammen mit Kirchheimer Gymnasiasten im Frühjahr 2017 gepflanzt.

Die Schüler haben zu jeder Sorte eine **Übersichtstafel** gefertigt. Auf dieser können Sie sich über wichtige Merkmale der unterschiedlichen Äpfel informieren.



**11** **Bergulme**  
*Ulmus glabra*

**Gestalt:** großer Baum mit breiter, gewölbter Krone, bis 40 m hoch werdend

**Blätter:** wechselständig, zweizeilig gestellt, kurz gestielt, breit-eiförmig, oft dreizipfelig, Basis unsymmetrisch, doppelt gesägt, beidseitig rau behaart

**Blüten:** zwittrig, sehr kurzgestielt in Knäueln, rötlichviolett

**Früchte:** in Büscheln, ca. 2 – 3 cm lang, Nüßchen in der Mitte der Flügelfrucht

**Rinde:** anfangs glatt, Borke graubraun, hart, dünn und längsrissig

**Standort:** Laubmischwälder des Hügellandes bis in mittlere Gebirgslagen (Alpen bis 1.400 m), bevorzugt feuchte, nährstoff- und basenreiche, lockere, humose, tiefgründig Böden in kühlen, luftfeuchten Lagen

**Holz:** gelblichweißer Splint mit blaßbraunem Kern



**12** **Feldahorn**  
*Acer campestre*

**Gestalt:** kleiner bis mittelgroßer Baum, mit kurzem Stamm und unregelmäßiger, dichtbelaubter Krone

**Blätter:** gegenständig, Stiel Milchsaft führend; Spreite 4 – 8 cm lang und 5 – 10 cm breit; mit 5 (selten 3) stumpfen Lappen, die 3 vorderen oft ihrerseits schwach gelappt; Herbstfärbung gelb oder rot

**Blüten:** in aufrechten bis überhängenden Rispen; zwittrig oder gleichgeschlechtig

**Früchte:** geflügelte Spaltfrüchte mit zwei kugeligen Nüßchen

**Rinde:** anfangs braun, glatt; Zweige häufig mit Korkeleiten; Borke graubraun, feintrissig rechteckig gefeldert

**Standort:** Laubmischwälder der Ebene und des Hügellandes, Wald-ränder, Hecken, Gebüsch; etwas wärmeliebend; mäßig trockene bis frische, nährstoffreiche Böden, oft auf Kalk

**Holz:** rötlichweiß, kernlos, oft schön gemasert



**13** **Roßkastanie**  
*Aesculus hippocastanum*

**Gestalt:** mittelgroßer Baum mit kurzem, starken und vollholzigen Stamm und breiter, runder reichbelaubter Krone, bis 30 m hoch und über 1 m stark, bis 200 Jahre alt werdend

**Blätter:** gegenständig, langgestielt, gefingert mit 5–7 sitzenden Fiedern, diese verkehrt eiförmig, bis 25 cm lang, am Rand ungleich gekerbt bis gesägt, oberseits dunkelgrün und kahl, unterseits hellgrün mit filzigen Adern

**Blüten:** zwittrig oder eingeschlechtlich, in großen (20–30 cm) aufrechten, vielblütigen Rispen, weiße Kronblätter mit am Grunde gelben, später rotem Fleck (Saftmal)

**Früchte:** kugelige, bis 6 cm große Kapseln mit dicker, stacheliger Schale in denen sich die Samen (groß, glänzend dunkelbraun mit grauem Nabel) zu 1–3 befinden

**Rinde:** anfangs glatt, Borke graubraun, dünnschuppig

**Standort:** eingebürgert in Mitteleuropa, als Zierbaum, gelegentlich auch im Wald, nährstoffreiche, tiefgründige, frische Sand- und Lehmböden

**Holz:** gelblichweiß, kernlos



**14** **Robinie**  
*Robinia pseudoacacia*

**Gestalt:** mittelgroßer Baum mit schlankem, oft krummen Stamm mit lockerer, unregelmäßiger Krone, bis 25 m hoch und 1,20 m stark, kann bis zu 200 Jahre alt werden

**Blätter:** wechselständig, etwa 20–30 cm lang mit 9–21 Fiederblättchen, diese kurzgestielt, weich, eiförmig, ganzrandig, am Blattgrund zwei kräftige Dornen

**Blüten:** zwittrige Schmetterlingsblüten, weiß, in 10–20 cm langen Trauben hängend, intensiv duftend, sehr nektarreich (Bienenweide)

**Früchte:** 5–11 cm flache, braune, hangende Hülsen, mit 6–8 schwarzen bis braunen, nierenförmigen Samen

**Rinde:** dicke, hellgraue bis graubraune, tiefgefurchte Borke

**Standort:** heimisch in Nordamerika, warme Lagen des Tief- und Hügellandes, liebt lockeren, kräftigen, mäßig frischen, warmen Boden in milder, geschützter Lage, kann aber auch auf ärmsten Böden gedeihen

**Holz:** gelblichweiß, schmaler Splint und gelbbrauner Kern, glänzend, sehr hart



## 15 Europäische Lärche

*Larix decidua*

**Gestalt:** sommergrüner, 35 – 40 m hoher Baum, mit raschem Jugendwachstum; Krone anfangs schmal kegelförmig, später oft breit mit abgeflachtem Wipfel; Zweige dünn, mehr oder weniger herabhängend

**Nadeln:** an Langtrieben einzeln, spiralig angeordnet; an den höherartigen Kurztrieben in Büscheln zu 30 – 50, 1,5 – 3 cm lang, flach, weich; hellgrün, Herbstfärbung goldgelb

**Blüten:** einhäusig verteilt; an Kurztrieben; ♂: zweigunterseits gehäuft, 5 – 10 mm groß, gelb. ♀: in aufrechten, 1 – 3 cm langen, roten Zapfchen

**Zapfen:** aufrecht; 3 – 4 cm lang, eiförmig, braun, später grau, nach Samenfall jahrelang am Baum. Same klein, dreieckig-eiförmig, glänzend hellbraun, mit dem breiten Flügel verwachsen

**Rinde:** dick, graubraun, oft rotbraun gefleckt, tief gefurcht, schuppig abblätternd

**Standort:** Hauptvorkommen in den Zentralalpen nahe der Waldgrenze (bis 2.400 m, subalpiner Lärchen-Zirbenwald), frischer, lockerer Boden, Nährstoffansprüche gering

**Holz:** schmaler, gelblicher Splint und braunroter Kern, harzreich, zäh



## 16 Stieleiche

*Quercus robur*

**Gestalt:** großer, sehr stattlicher Baum, im Freiland breitkronig, kurz- und dickschäftig, Kronenaufbau unregelmäßig, bis 35 m (selten bis 50 m) hoch und 2 m stark werdend, Alter bis 1.200 Jahre möglich

**Blätter:** wechselständig, in Büscheln am Ende der Triebe, kurzgestielt, jederseits 4 – 5 abgerundete, ganzrandige, unregelmäßige Lappen, an Blattgrund meist unregelmäßig geöhrt, oberseits tiefgrün, unterseits hell-bläulichgrün und kahl

**Blüten:** einhäusig, ♂: in vielblütigen, schlaff hängenden, gelbgrünen Kätzchen, ♀: zu 1 – 6 in deutlich gestielten Ähren, unscheinbar und klein, meist drei rötliche Narbenäste

**Früchte:** Eicheln walzenförmig, in napfförmigen, schuppigen Bechern an langen Stielen (Name!) zu 1 – 3, zunächst grün, reif braun

**Rinde:** anfangs graugrün, schwach glänzend, Borke dick, tief längsrissig, graubraun

**Standort:** Laubmischwälder von der Ebene bis untere Gebirgslagen, Verbreitungsschwerpunkt in Niederungen großer Flüsse (Hartholzau), mineralisch, frische, tiefgründige Böden in warmem Tief- und Hügelland

**Holz:** ringporig mit schmalem, gelblichweißem Splint und meist gelblich bis schwärzlichbraunem Kern



## 17 **Gemeine Kiefer**

*Pinus sylvestris*

**Gestalt:** großer Baum mit geradem, vollholzigen Stamm, Krone in der Jugend kegelförmig, im Alter abgewölbte, schirmförmige Krone, kann bis 48 m hoch und bis zu 600 Jahre alt werden

**Nadeln:** zu zwei im Kurztrieb, 3–7 cm lang, steif zugespitzt, gewölbte Außenseite dunkelgrün, flache Innenseite graugrün, Nadelalter: 3–6 Jahre

**Blüten:** einhäusig, ♂: gelbe, eiförmige Kätzchen, gehäuft am Grund diesjähriger Langtriebe, ♀: rötlich, gestielt, meist paarweise an der Spitze diesjähriger Langtriebe

**Zapfen:** eiförmig, kurzgestielt, 3–7 cm lang, unreif grün, reif grau-braun im 2. Herbst

**Rinde:** im oberen Bereich fuchsrötlich, feinschuppig sog. Spiegelrinde, in unteren Stammbereich dicke, grau- oder rotbraune, rauhfurchte Plattenborke

**Standort:** Hauptvorkommen im Flachland, im Gebirge (Alpen bis 2.000 m), besiedelt extreme Standorte wie trockene, nährstoff- und basenarme Sande, Moor- oder Rohböden

**Holz:** gelblich oder rötlich-weißer Splint und rotbrauner Kern, harzreich, leicht und weich



## 18 **Walnuss**

*Juglans regia*

**Gestalt:** stattlicher, kleiner bis mittelgroßer Baum (bis 25 m) mit starkem Stamm und breitästiger, reichbelaubter Krone

**Blätter:** wechselständig, zusammengesetzt aus 5–13, meist 7 Fiederblätter; diese 6–15 cm lang, derb, ganzrandig, länglich-eiförmig, glänzend dunkelgrün; zerrieben aromatisch duftend

**Blüten:** einhäusig, ♂: in vielblütigen, dickwalzigen Kätzchen, ♀: zu 2–5 in ährigen Blütenständen

**Früchte:** kugelige, einsamige Steinfrüchte, 4–5 cm groß; Fruchthülle grün, glatt, fleischig, enthält essbaren Samen

**Rinde:** tief rissige, dunkelgraue Borke

**Standort:** von der Ebene bis in mittlere Berglagen (selten über 800 m) in milder Klimalage und lockeren, tiefgründigen, nahrhaften Böden, gegen Winterkälte und Spätfröste empfindliche Lichtbaumart

**Holz:** hart, im Kern braun, oft streifig, im Split schmutzigweiß, wertvoll



## 19 Schwarzpappel

*Populus nigra*

**Gestalt:** raschwüchsiger, bis 35 m großer Laubbaum; Krone breit, locker, starkästig

**Blätter:** wechselständig; Spreite dreieckig bis rautenförmig, spitz, 5 – 10 cm lang, am Rand kerbig gesägt; kahl, oberseits dunkel-, unterseits hellgrün

**Blüten:** zweihäusig verteilt, ♂: in hängenden, dickwulstigen bis 9 cm langen Kätzchen; gelbbraun bis rötlich, ♀: in etwa ebenso langen, schlanken Kätzchen, die sich zur Fruchtzeit verlängern; gelbgrün

**Früchte:** zweiklappig aufspringende Kapseln, Samen mit Haarschopf

**Rinde:** anfangs glatt, hellgrau; frühe Bildung einer tiefrissigen, schwärzlichen Borke

**Standort:** Auwälder großer Flussniederungen; anspruchslos, bevorzugt auf feuchten bis nassen, periodisch überfluteten, nährstoff- und basenreichen Sand- und Lehmböden; bildet Wurzelsprosse

**Holz:** im Kern hellbräunlich, ohne Markflecken, ziemlich grob, sehr leicht



## 20 Roteiche

*Quercus rubra*

**Gestalt:** bis 30 m, großer Baum mit dickem Stamm und breitästiger Krone, beheimatet in Nordamerika

**Blätter:** wechselständig, groß, Rand buchtig, jederseits mit 4 – 6 Lappen, oberseits stumpf dunkelgrün, unterseits heller, im Herbst leuchtend rot

**Blüten:** einhäusig verteilt, ♂: in langen, lockerblütigen, gelbgrünen Kätzchen, ♀: einzeln oder zu 2 sitzend, klein und unscheinbar

**Früchte:** Eicheln breit-eiförmig, rotbraun glänzend, mit Längsstreifen, abgeflacht, Fruchtkelch kahl mit angedrückten Schuppen

**Rinde:** grau, lange Zeit glatt, Borke dunkelgrau, dünnscuppig

**Standort:** am besten auf frischen, humosen Böden, empfindlich gegen Spät- und Frühfröste

**Holz:** schmaler Splint und rötlichbrauner Kern



## 21 Ahornblättrige Platane

*Platanus acerifolia*

**Gestalt:** bis 35 m hoher Laubbaum mit ausladender, starkästiger Krone

**Blätter:** ahornähnlich, aber wechselständig und mit am Grunde tief ausgehöhltem Blattstiel, mit drei Hauptnerven und 3–5 dreieckige, grobgezähnte Lappen, Blattform veränderlich

**Blüten:** klein und unscheinbar; dicht gedrängt in kugeligen, etwa 1 cm großen grünlichen Köpfchen an hängenden Stielen, eingeschlechtig, ♀ größer

**Früchte:** kugelige Scheinfrüchte, meist drei am Stiel, stachelig erscheinend

**Rinde:** auffällige, grau- bis gelbbraune Borke, die in unregelmäßigen, großen, dünnen Platten abblättert, erscheint gescheckt

**Standort:** frische, tiefgründige Böden, weitgehend winterhart, gedeiht noch gut im Stadtklima, beliebter Allee- und Parkbaum

**Holz:** rötlichweiß mit dunklerem Kern, breiten Markstrahlen, glänzend, hart



## 22 Eberesche / Vogelbeere

*Sorbus aucuparia*

**Gestalt:** bis 15 m hoher Laubbaum, Krone locker, rundlich; oft mehrstämmig

**Blätter:** wechselständig, 10–20 cm lange, unpaarige Fiederblätter mit schmal elliptischen, spitzen Blättchen, am Rand scharf und grob gesägt; unterseits graugrün

**Blüten:** gelblichweiß, in vielblütigen, schirmförmigen Doldenrispen, unangenehm riechend

**Früchte:** „Vogelbeeren“, erbsengroß, anfangs gelb, dann korallenrot, Früchte bleiben bis weit in den Winter am Baum

**Rinde:** glatt, glänzend grau, erst im hohen Alter schwarzgraue, längsrisige Borke

**Standort:** anspruchslose Pionierbaumart, Baum aller Höhenstufen, unempfindlich gegen Frost, am besten auf frischen, lockeren, fruchtbaren Böden

**Holz:** rötlichweißer, breiter Spint und hellbrauner Kern, glänzend



## 23 Ginkgo *Ginkgo biloba*

**Gestalt:** bis 30 m hoher, sommergrüner Baum; Krone unregelmäßig aufgebaut, sparrig verzweigt, anfangs schmal, später meist breit

**Blätter:** an Langtrieben einzeln, wechselständig; an Kurztrieben gebüschelt, fächerförmig, breit, derb, Blattnerven parallel, gabelig verzweigt, vorderer Rand wellig oder mit tiefen Einschnitten, Herbstfärbung gelb

**Blüten:** zweihäusig verteilt; immer an Kurztrieben. ♂ zu 2–5, kätzchenartig, 4–7 cm lang, gelb, ♀ zu 1–3, langgestielt, mit zwei freien Samenanlagen am keulig, verdickten, gegabelten Ende, grün

**Samen:** mirabellenähnlich, 2–3 cm groß mit fleischiger, gelblicher Samenhülle, die reif unangenehm riecht, innen mit kernartiger Samenschale

**Rinde:** graubraun, zunächst feinrissig, später grob gefurchte Borke

**Standort:** ohne besondere Bodenansprüche, in Lagen bis 750 m, völlig winterhart und relativ unempfindlich gegen Luftverschmutzung

**Holz:** hellbraunes Kernholz, kaum Unterschied zum Splintholz, harzfrei

» *Nur wer die Natur  
kennt und liebt,  
wird sie schützen* «

(Prof. Dr. Heinz Sielmann)

Mit der Errichtung des Baumlehrpfades möchte die Gemeinde Kirchheim dazu beitragen, ihre besondere Verantwortung beim Schutz und Erhalt des Grüns, vor allem der Bäume, wahrzunehmen und das Bewusstsein für unsere Natur zu stärken.

» *Der Atem der Bäume  
schenkt uns  
das Leben* «

(Roswitha Bloch)

Bäume sind Lebewesen, die unsere Umwelt enorm bereichern. Sind sie gesund und vital, leisten sie gerade in besiedelten Räumen einen wesentlichen Beitrag zur Klimaverbesserung.

Bäume sind Sauerstoffproduzenten, sie filtern Staub und Abgase aus der Luft, sie sorgen für Lärm- und Sichtschutz, sie setzen die Windschwindigkeit herab und vieles mehr. Gleichzeitig sind sie Lebensraum für Singvögel, Insekten und Kleinsäuger. Auch den Anwohnern bieten die Grünanlagen wertvolle Rückzugsorte und Erholung.



Für Fragen rund um die Natur und zum Baumlehrpfad steht Ihnen das **Team vom Umweltamt** gern zur Verfügung.





Kirchheim.

[www.kirchheim-heimstetten.de](http://www.kirchheim-heimstetten.de)